TryHackMe CTF-Erstellung

1. Vorbereitung

Um überhaupt eigene Beiträge auf der Seite TryHackMe veröffentlichen zu können, müssen zunächst die Room Developer Options unter Develop Rooms aktiviert werden.

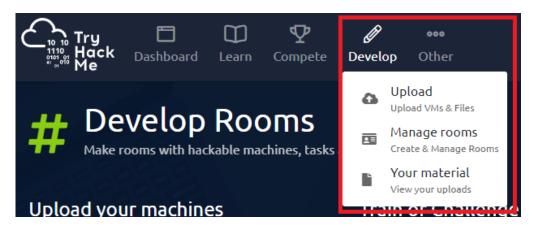
Upload your own resources (such as files or virtual machines), make and brand your own room then assign tasks for users to complete.

Room developer options

Make rooms for:

Private training classes
Workshops
Challenges
Teaching a new topic

Anschließend sind alle Optionen in der Menüleiste unter dem Eintrag Develop auffindbar.



Die Erstellung eines CTFs in TryHackMe umfasst mindestens das Anlegen eines <u>Raumes</u>. Für gewöhnlich wird diesem Raum noch <u>zusätzliches Material</u> beigefügt (VM oder Datei z.B. PCAP).

Laut Dokumentation sind Image-Uploads von Windows-, Ubuntu-, RHEL-, SLES-, CentOS-, Debian-, Oracle- und Fedora-VMs erlaubt (<u>Versionsnummer-Beschränkung</u> beachten). Allerdings werden nicht alle Images gleichermaßen gut im Upload akzeptiert. Unter anderem wurde eine Debian 8.0 VM nicht akzeptiert (Status einsehbar unter <u>Your Material</u>).

Der <u>Blog-Eintrag von CYKNOW</u> kann bei der Erstellung ebenfalls zu Rate gezogen werden.

Im Folgenden wird ein Image von Ubuntu Server verwendet.

1.1. Installation Ubuntu Server

Folgende Ubuntu Images sind erlaubt:

- Ubuntu Server 12.04, 12.10, 13.04, 13.10, 14.04, 14.10, 15.04, 16.04, 16.10, 17.04, 18.04, 20.04
- Download 20.04 unter https://ubuntu.com/download/server

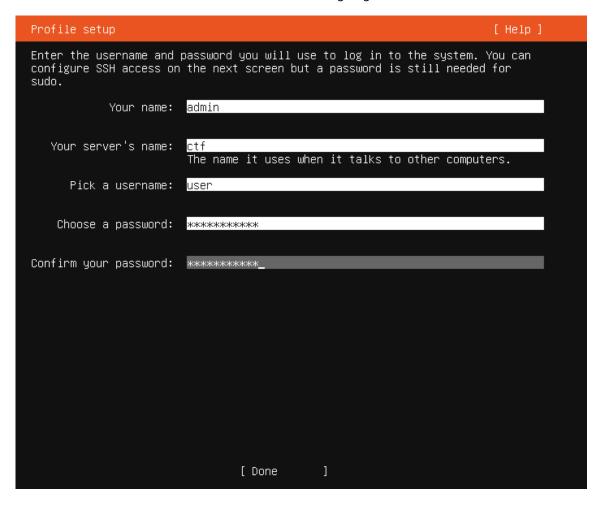
Nach dem Download muss das Image auf einer VM installiert werden (bspw. mit Virtual Box). Die Einstellungen für RAM und Festplattengröße sind nur während des lokalen Setups der CTF hilfreich. Das gehostete VM-Image in TryHackMe richtet sich nach deren beschränkten Ressourcen (ggf. kann mehr RAM/ vCPUs beantragt werden).

Für die lokale Installation sollte eine Internetverbindung (NAT oder Netzwerkbrücke) bestehen.

Hier wurde bei der Installation ein Nutzer

user: user password : \$3cuR3_p4ss

erstellt und zusätzlich die Dienste SSH und Docker hinzugefügt.



Featured Server Snaps

Help

These are popular snaps in server environments. Select or deselect with SPACE, press ENTER to see more details of the package, publisher and versions available.

[]	microk8s	Kubernetes for workstations and appliances	\blacksquare
[]	nextcloud	Nextcloud Server – A safe home for all your data	\blacksquare
[]	wekan	The open-source kanban	\blacksquare
[]	kata–containers	Build lightweight VMs that seamlessly plug into the c	×
[*]	docker	Docker container runtime	×
[]	canonical—livepatch	Canonical Livepatch Client	٠
[]	rocketchat-server	Rocket.Chat server	٠
[]	mosquitto	Eclipse Mosquitto MQTT broker	٠
[]	etcd	Resilient key–value store by CoreOS	٠
[]	powershell	PowerShell for every system!	٠
	stress-ng	tool to load and stress a computer	٠
[]	sabnzbd	SABnzbd	٠
[]	wormhole	get things from one computer to another, safely	٠
	aws-cli	Universal Command Line Interface for Amazon Web Servi	٠
	google–cloud–sdk	Google Cloud SDK	٠
[]	slcli	Python based SoftLayer API Tool.	٠
[]	doct1	The official DigitalOcean command line interface	٠
[]	conjure–up	Package runtime for conjure–up spells	٠
[]	postgresql10	PostgreSQL is a powerful, open source object-relation	٠
[]	heroku	CLI client for Heroku	٠
	keepalived	High availability VRRP/BFD and load—balancing for Lin	
[]	prometheus	The Prometheus monitoring system and time series data	٠
[]	juju	Juju – a model–driven operator lifecycle manager for	٠

[Done]

```
[ Help ]
          configuring apt configuring apt
          installing missing packages
          configuring iscsi service
          configuring raid (mdadm) service
          installing kernel
          setting up swap
          apply networking config
          writing etc/fstab
          configuring multipath
          updating packages on target system
          configuring pollinate user-agent on target
          updating initramfs configuration
          configuring target system bootloader
          installing grub to target devices
   finalizing installation running 'curtin hook'
      running
        curtin command hook
    executing late commands
final system configuration
 configuring cloud-init
 calculating extra packages to install
 installing openssh-server
   curtin command system—install
 downloading and installing security updates
    curtin command in-target
 restoring apt configuration
    curtin command in-target
subiquity/Late/run
                                 View full log ]
                               [ <u>R</u>eboot Now
```

Nach dem Reboot und anschließendem Login müsste jetzt auch der SSH-Port zu sehen sein.

```
user@ctf:~$ ss
Netid
         State
                    Recv-Q
                               Send-Q
                                                Local Address:Port
                                                                          Peer Address:Port
                                                                                                Process
udp
         UNCONN
                                                127.0.0.53%10:53
                                                                                0.0.0.0:*
                                             10.0.2.15%enp0s3:68
udp
         UNCONN
                                                                                0.0.0.0:*
                                                                                0.0.0.0:*
                               4096
                                                127.0.0.53%10:53
         LISTEN
tcp
                                                      0.0.0.0:22
tcp
         LISTEN
                               128
                                                                                0.0.0.0:*
tcp
         LISTEN
                               128
                                                          [::]:22
                                                                                    [::]:*
```

1.2. Wiederverwendbarkeit VM-Image

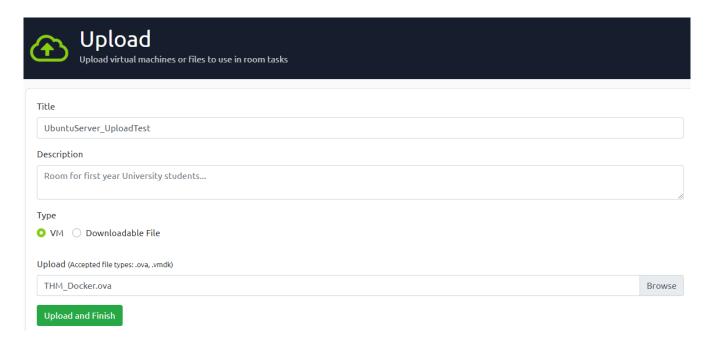
Um den Installationsschritt für künftige CTFs zu sparen, sollte das soeben erstellte Image nicht weiter verändert werden. Das eigentliche CTF wird von diesem Base-Image geklont und modifiziert. Dabei ist allerdings zu beachten, dass mit der Zeit möglicherweise Schwachstellen im Kernel oder den vorinstallierten Diensten entdeckt werden. Deswegen sollte man sicherheitshalber, damit kein ungewollter trivialer Exploit zum Ziel führt, nicht vergessen werden vor der Ausgestaltung des CTFs ein apt-get update && apt-get upgrade einzuplanen. Des Weiteren lässt sich ein Großteil der ungewünschten PrivEsc-Pfade mit den bekannten Tools 1 inenum.sh oder LinPeas herausfiltern.

In VirtualBox klont man per Rechtsklick auf die VM und Klonen oder STRG+0 (Vollständiger Klon).

1.3. Export VM-Image

Die spezifischen Planungs- und Konfigurationsschritte, um ein interessantes CTF zu gestalten werden in den folgenden Kapiteln vorgestellt. Sobald man damit fertig ist, muss das VM-Image als oder vmdk exportiert werden.

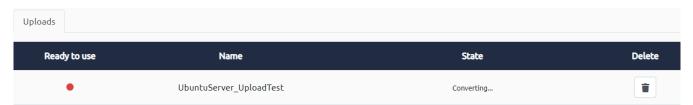
Anschließend unter Develop --> Upload hochladen:



Nach Bestätigung sollte der Upload-Fortschritt zu sehen sein (Browser nicht aktuallisieren!):



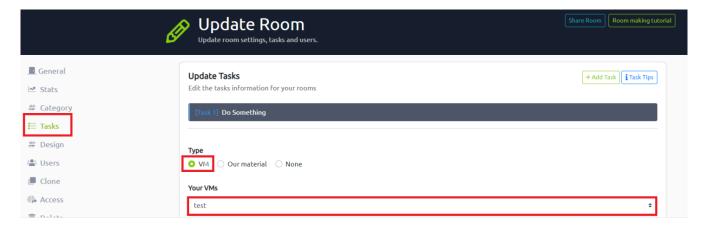
Jetzt wird die VM unter Your Material im Zustand Converting ... angezeigt.



Nach etwa 30 Minuten sollte sich der Zustand verändern. Gelegentlich kann es aber sein, dass nach längerer Zeit die VM bei Converted 19% stecken bleibt. In diesem Fall hilft es den Upload abzubrechen und erneut zu versuchen.



Die soeben erstellte VM findet man in der Raumgestaltung unter dem Menüpunkt Tasks.



Über die Raum-URL (https://tryhackme.com/room/<roomCode>) sollte nun die Option Start Machine zu sehen sein.



Der finale Test wäre nun noch zu überprüfen, ob die Dienste der VM den vorherigen Konfiguration entsprechen. In diesem einfachen Beispiel wurde der SSH-Dienst aktiviert für den Nutzer user mit Passwort \$3cuR3_p4ss.

Wahlweise kann man mit der TryHackMe <u>VPN-Verbindung</u> oder mithilfe der AttackBox im Browser prüfen.

```
oot@ip-10-10-203-114:~# ssh user@10.10.227.162
The authenticity of host '10.10.227.162 (10.10.227.162)' can't be established.
ECDSA key fingerprint is SHA256:ocqF7k6y6eYcSxY8ey+iM2akmepKrI0BrcMi07PmA+A.
Are you sure you want to continue connecting (yes/no)? yes
Warning: Permanently added '10.10.227.162' (ECDSA) to the list of known hosts.
user@10.10.227.162's password:
Welcome to Ubuntu 20.04.5 LTS (GNU/Linux 5.4.0-135-generic x86_64)
 * Documentation: https://help.ubuntu.com
  Management:
                  https://landscape.canonical.com
 * Support:
                  https://ubuntu.com/advantage
  System information as of Wed 21 Dec 2022 08:43:35 AM UTC
                                                            112
  System load: 0.0
                                  Processes:
               43.6% of 6.06GB
                                 Users logged in:
  Usage of /:
                                                            0
                                 IPv4 address for docker0: 172.17.0.1
  Memory usage: 27%
                                 IPv4 address for eth0:
  Swap usage:
                                                            10.10.227.162
   updates can be applied immediately.
   see these additional updates run: apt list --upgradable
New release '22.04.1 LTS' available.
Run 'do-release-upgrade' to upgrade to it.
Last login: Tue Dec 20 14:53:56 2022
To run a command as administrator (user "root"), use "sudo <command>".
See "man sudo_root" for details.
user@ctf:~$
```

Zusammengefasst wurde mit diesen vorbereitenden Schritten eine wiederverwendbare Basis zur Konzeption von CTFs und zugehörigem Material (VM/Dateien) aufgebaut. Die nächsten Kapitel befassen sich mit der Ausgestaltung eines individuellen CTFs.

2. Aufgabenplanung

In dem bereits erwähnten <u>Blog-Eintrag</u> wurden von dem Autor und einigen Veteranen/ Mitarbeitern in TryHackMe Empfehlungen für die Vorbetrachtung ausgesprochen. Zusammengefasst kann die vorbereitende Auseinandersetzung mit folgenden Fragestellungen hilfreich sein:

- Wie sieht die Killchain (initial access und privEsc) aus?
- Welches Lernziel bzw. welchen Schwerpunkt soll der Raum bieten?
- Wie schwer soll der Raum sein; sollten Rabbit Holes eingebaut werden?
- Welche Dienste müssen auf dem System laufen?
 - ... und welche nicht (sonst Vereinfachung über Living off the Land)
- Wie muss das Netzwerk konfiguriert werden (i.d.R. nur die Firewall)?

Gleichzeitig darf man nicht außer Acht lassen, dass repetitive Vorgehensweisen das Publikum mit der Zeit langweilen.

2.1. Beispiel (Container basiertes CTF)

Definition der Killchain:

- 1. Container-Image in offener Container-Registry mit Klartext DB-Passwort
- 2. Extraktion der Nutzer und Passwort-Hashes mithilfe DB-Passwort aus MySQL-Datenbank
 - nun ist SSH-Login für Nutzer claire-r und für 4 User Web-App Login möglich
- 3. Ausnutzung des JS eval()-Befehls bei unsicherer Implementierung in Web-App
 - Reverse Shell in den Web-App Container
- 4. Da der Web-App Container als root-User läuft und lokale Schreibrechte auf das gemountete Container-Volume bestehen, können analog zu <u>Privilege Escalation with 2 Shells and host mount</u> eine root-Shell erzeugt werden.

Die primären Lernziele liegen in Schwachstellen der Container-Konfiguration. D.h.:

- containerisierte Prozesse unter dem root-User
- fehlkonfigurierte volume mounts
- Credential-Leak über Umgebungsvariablen im Container Image
- Interaktion mit einer Container-Registry

Zweitrangig ist die eval-Schwachstelle in der Webanwendung. Diese ist lediglich ein Mittel, um den in 4 aufgeführten PrivEsc-Pfad zu ermöglichen.

3. Technische Planung

Da die mit dem Raum bereitgestellte VM innerhalb des TryHackMe-Netzwerks keine Internetverbindung haben wird, müssen unbedingt alle Ressourcen, die lokal benötigt werden könnten zuvor heruntergeladen werden. Das gilt beispielsweise auch für Container Base-Images, die dann nicht von Docker Hub heruntergeladen werden können.

3.1. Kommunikationsmatrix

Dienst	Port	Interface
SSH	22/tcp eth0	
Webserver	80/tcp	eth0, docker network
MySQL	3306/tcp eth0, docker networ	
Docker Registry	5000/tcp	eth0

3.2. Nutzer

Die einzige Bruteforce-Attacke, die im gesamten CTF vorgesehen ist, ist das Hashcracking. Aus diesem Grund sind die Nutzernamen so gewählt, dass es viel zu lange dauern würde die Kombination aus Nutzername + Passwort durchzuprobieren.

3.2.1. Lokale Nutzer

Nutzerkonto	Passwort	Gruppen/Rechte
root		uneingeschränkt
claire-r	Password1	eingeschränkt, Lese/Schreibrechte auf gemountetes Volume des Web-App Containers

3.2.2. Dienste

Nutzerkonto	Dienst	Passwort	MD5-Hash
claire-r	SSH	Password1	
root	MySQL	Ng1-f3!Pe7-e5?Nf3xe5	
claire-r	Web-App	Password1	2ac9cb7dc02b3c0083eb70898e549b63
chris-r	Web-App	letmein	0d107d09f5bbe40cade3de5c71e9e9b7
jill-v	Web-App	sunshine1	d5c0607301ad5d5c1528962a83992ac8
barry-b	Web-App	sandwich	4a04890400b5d7bac101baace5d7e994

3.3. Web-Applikation

Um die Anwendung einigermaßen realistisch wirken zu lassen, wird eine simplistische Time-Tracking Applikation erstellt:

- Login analog zu: https://codeshack.io/basic-login-system-nodejs-express-mysql/
- Time Tracking Interface

Auf dem **Time Tracking Interface** ist eine Programmierschwachstelle eingebaut, worüber der Angreifer eine Reverse Shell zu dem zugrundeliegenden Container aufbauen kann.

Der Volume Mount wird zum Logging der Anwendung verwendet. Auf Hostseite müssen dem Mount die Rechte chmod 766 logs gegeben werden.

Insgesamt verfügt die Anwendung über 3 Endpunkte

Endpunkt	Methode	Verhalten
GET Falls Login-Session etabliert: Anzeige des TimeTracking-Interface, sonst Loginseite		
/auth POST Übergabe Nutzername und Passwort, falls Nutername + Passworthash als DB-Eintr		Übergabe Nutzername und Passwort, falls Nutername + Passworthash als DB-Eintrag vorhanden> Login-Session
/time	POST	Falls Login-Session etabliert: Zeit auf eingeloggtes Nutzerkonto in Datenbank addieren.

Sowohl /auth und /time werden form encoded direkt über die Webseite angesprochen. Das heißt es soll nicht notwendig sein die Endpunkte über Directory Busting aufzuspüren (diese Technik ist nach persönlichem Empfinden zu stark in THM-Räumen repräsentiert).

3.4. MySQL Datenbank

Der MySQL-Server wird gemeinsam mit der Web-Anwendung über docker-compose gestartet. Die Datenbank selbst wird über ein docker-entrypoint-initdb.d -SQL-Script befüllt. Es muss nur eine Relation (users) mit folgenden

Attributen hinzugefügt werden:

user: varchar(10)pass: varchar(32)time: integer

3.5. Container Registry

Es wird eine containerisierter, lokaler Registry-Server wie in der <u>Docker Dokumentation</u> beschrieben aufgesetzt. Darauf wird das gebaute Container Image der Webanwendung hochgeladen, sodass der Angreifer dieses außen per <u>docker pull</u> beziehen und daraus sowohl die Umgebungsvariablen (DB-Nutzer und -Passwort) als auch den Quelltext der Webanwendung extrahieren kann.

3.6. Docker

Auf dem System laufen drei Container:

- Webanwendung (Port 8080)
- SQL-Server (Port 3306)
- Docker-Registry (Port 5000)

, welche allesamt als restart: always konfiguriert werden müssen.

Der lokale Nutzer claire-r darf nicht Teil der Docker-Gruppe sein. Sonst wäre ein ungewünschter, trivialer PrivEsc-Pfad direkt vorhanden.

3.7. SSH

Die Default-Konfiguration der sshd.conf erlaubt allen Nutzern des Systems sich auch per SSH anzumelden. Hier ist also keine weitere Anpassung notwendig.

3.8. Flags

Flag	Тур	Ablageort
THM{d832c0e4cf71312708686124f7a6b25e}	User Flag	/home/claire-r/flag.txt
THM{1e15fbe7978061c6bb1924124fd9eab2}	Root Flag	/root/flag.txt

4. Technische Implementierung

Der zeitaufwändigste Teil der Implementierung ist die Entwicklung der Web-Anwendung. Man findet den Quelltext gemeinsam mit den Docker-Dateien innerhalb des <u>Github-Repositories</u>.

Im Anschluss wird das Ubuntu-Server Base-Image folgendermaßen konfiguriert:

1. Nutzer claire-r anlegen

```
adduser claire-r
# Password : Password1
```

2. Flags platzieren

```
sudo echo "THM{d832c0e4cf71312708686124f7a6b25e}" > /home/claire-r/flag.txt
sudo echo "THM{1e15fbe7978061c6bb1924124fd9eab2}" > /root/flag.txt
```

3. Webanwendung klonen und mit MySQL deployen

```
su claire-r
cd ~
git clone https://github.com/brunofight/ContainerSecurity.git

# Nur den Quellcode-Anteil des Repos behalten.
# Der Quelltext wird bewusst auf dem System liegen gelassen, um dem Angreifer
# mehrere Wege zu lassen, wie er auf die eval-Schwachstelle kommt.
cp -r ContainerSecurity/THM-Room ./timeTracker-src
rm -rf ContainerSecurity
docker build . -t umbrella/timetracking:latest
docker-compose up -d
```

4. Registry-Dienst starten und Image pushen

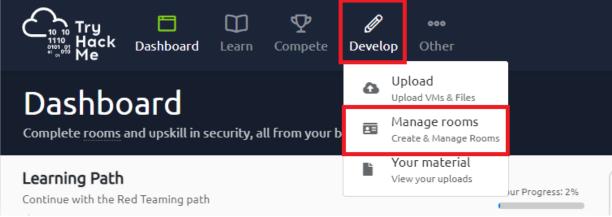
```
docker run -d -p 5000:5000 --restart=always --name registry registry:2
docker image tag umbrella/timetracking:latest localhost:5000/umbrella/timetracking:latest
docker image push localhost:5000/umbrella/timetracking:latest

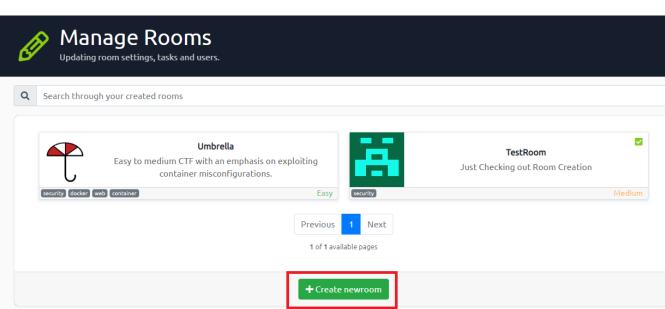
# Anmerkung, da die Registry kein TLS-Zertifikat verwendet, muss der Angreifer
# seine Docker-Daemon config um eine insecure registry ergänzen
# {"insecure-registries":["<ip>:5000"]}
```

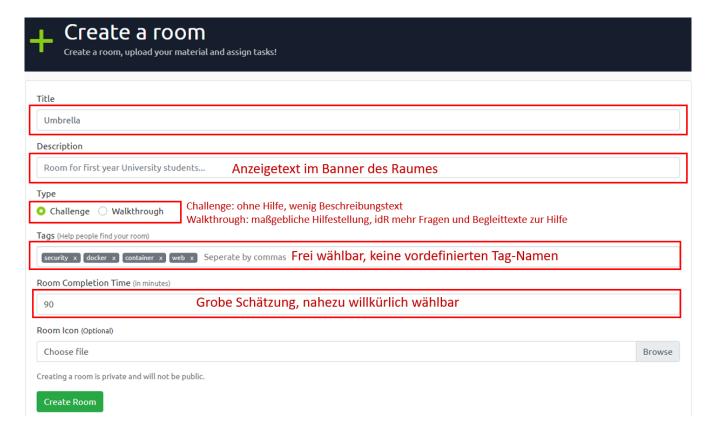
5. Raumgestaltung

Als Erstes wird das VM-Image analog zu 1.3. exportiert und auf TryHackMe hochgeladen.

5.1. Anlegen eines neuen Raumes



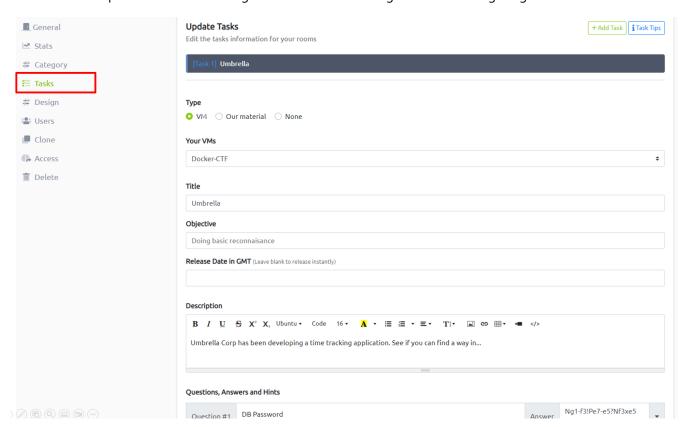




5.2. Anpassung

Nach der initialen Erstellung gelangt man zurück auf das Menü *Manage Rooms*. Von hier aus kann man den neuen Raum auswählen, um das *Update Room* Interface zu öffnen.

Unter dem Menüpunkt Tasks werden Fragen erstellt und das hochgeladene VM-Image zugeordnet.



Falls das zuvor hochgeladene Image schon vollständig konvertiert und akzeptiert wurde, sollte diese sich unter *Your VMs* auswählen lassen (Unterpunkt nur sichtbar, wenn *Type VM* Radiobutton ausgewählt).

Im Bereich *Questions, Answers and Hints* können neue (leere) Fragen mit "Add more questions" hinzugefügt werden. Die Reihenfolge der Fragen kann per *Drag&Drop* vertauscht werden.

Questions, Answers and Hints



Jede Frage kann um eine Antwort und einen Hinweis ergänzt werden:

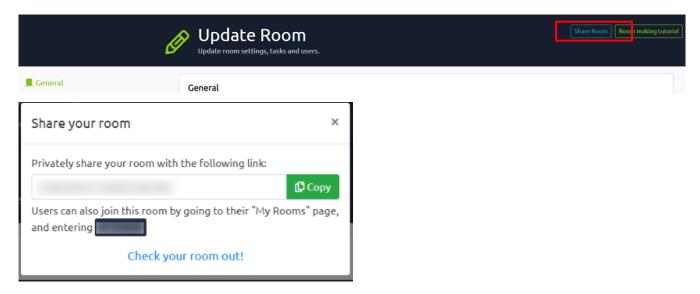


Fragen ohne Antworten sind für Challenge-Räume ungewöhnlich, werden allerdings in Walkthrough-Räumen durchaus zur Bestätigung (*I have read and understood xyz*) eingesetzt.

Fragen können bei größeren Räumen oder Walkthroughs thematisch als Tasks gruppiert werden.

5.3. Veröffentlichung

Per Default ist der Raum privat. D.h. der Raum wird nicht unter *Rooms* gelistet und Nutzer können nur über den *Share Link* oder *Room Code* darauf zugreifen.



Unter General --> *Publicly Accessible* kann ein Raum öffentlich gemacht werden. Damit dieser aber wirklich von den Betreibern publiziert wird, muss:

- ein offizielles Write-Up unter Design --> Official Writeup hochgeladen
- von den Betreibern geprüft und akzeptiert

werden.

Es ist auch möglich bei der Raumgestaltung mit anderen Nutzern zu kollaborieren:

